

Sankt Martin

1. Strophe

St. Martin, St. Martin, St. Martin
ritt durch Schnee und Wind,
sein Ross, das trug ihn fort geschwind.
St. Martin ritt mit leichtem Mut,
sein Mantel deckt ihn warm und gut.

2. Strophe

Im Schnee, im Schnee saß, im Schnee
da saß ein armer Mann,
hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an.
O helft mir doch in meiner Not,
sonst ist der bittre Frost mein Tod!

3. Strophe

St. Martin, St. Martin, St. Martin
zog die Zügel an,
sein Roß stand still beim armen Mann,
St. Martin mit dem Schwerte teilt'
den warmen Mantel unverweilt.

4. Strophe

St. Martin St. Martin, St. Martin
gab den halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil'
hinweg mit seinem Mantelteil.

Laterne, Laterne

Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne.
Brenne auf mein Licht,
Brenne auf mein Licht,
aber nur meine liebe Laterne nicht.

2. Strophe

Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne.
Sperrt ihn ein, den Wind,
Sperrt ihn ein, den Wind,
er soll warten, bis wir alle zu Hause sind.

3. Strophe

Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne.
Bleibe hell, mein Licht,
Bleibe hell, mein Licht,
denn sonst strahlt meine
liebe Laterne nicht!

Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne

Ich geh mit meiner Laterne

1. Strophe

Ich geh' mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne und unten leuchten wir.
Der Hahn der kräht, die Katz miaut.
Rabimmel, rabammel, rabum

2. Strophe

Ich geh' mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne und unten leuchten wir.
Ein Lichtermeer zu Martins Ehr,
rabimmel, rabammel, rabum

3. Strophe

Ich geh' mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne und unten leuchten wir.
Laternenlicht verlösch mir nicht!
Rabimmel, rabammel, rabum

4. Strophe

Ich geh' mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne und unten leuchten wir.
Ein Kuchenduft liegt in der Luft,
rabimmel, rabammel, rabum.

Durch die Straßen auf und nieder

1. Strophe

Durch die Straßen auf und nieder
leuchten die Laternen wieder
rote, gelbe, grüne, blaue
Lieber Martin, komm und schaue!

2. Strophe

Wie die Blumen in dem Garten
blüh'n Laternen aller Arten
rote, gelbe, grüne, blaue
Lieber Martin, komm und schaue!

3. Strophe

Und wir gehen lange Strecken
mit Laternen an den Stecken
rote, gelbe, grüne, blaue
Lieber Martin, komm und schaue!

Abends wenn es dunkel wird

1. Strophe

Abends, wenn es dunkel wird,
und die Fledermaus schon schwirrt,
ziehn wir mit Laterne aus
in den Garten hinterm Haus.
Und im Auf- und Niederwallen
lassen wir das Lied erschallen:
Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.

2. Strophe

Plötzlich aus dem Wolkentor
kommt der gute Mond hervor,
wandelt seine Himmelsbahn,
wie ein Hauptlaternenmann.
Leuchtet bei dem Sterngefunkel,
lieblich aus dem blauen Dunkel
Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.

3. Strophe

Ei, nun gehen wir nach Haus,
blasen die Laternen aus,
lassen Mond und Sternlein
Leuchten in der Nacht allein,
bis die Sonne wird erwachen,
alle Lampen auszumachen.
Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.

Schön, dass Ihr da wart und mit uns gesungen habt. Wir freuen uns
 Euch im nächsten Jahr wieder zu sehen.

1. Duisburg – Hamborner Reiterverein 1926 e.V.

